



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023)

Klasse S 5C
Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2022/2023**

Nr. 17 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	2
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	3
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	4
4	STUDENTAFEL	5
5	ANGABEN ZUR KLASSE	6
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	6
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	6
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	6
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	8
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	10
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	11
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	12
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	12
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	12
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	13
9	FACHSPEZIFISCHES	17
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.GROSS STEFANIE	17
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	17
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	17
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	17
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	18
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	18
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	18
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF.PERNTER OLIVER	22
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	22
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	22
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	22
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	22
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	22
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	24
9.3	FACH: PHILOSOPHIE - PROF.PERNTER OLIVER	25
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	25
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	25
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	25
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	25
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	26
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	27
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.ROSATI RAFFAELLA	28
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	28
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	28
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	28
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	29
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	29
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	32
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF.LANZ INGRID	35
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	35
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	35
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	35
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	35
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	36

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	37
9.6	FACH: LATEIN - PROF.AVOGARO DOMINIK	40
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	40
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	40
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	40
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	40
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	41
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	42
9.7	FACH: MATHEMATIK - PROF.REITERER KLAUS	43
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	43
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	43
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	43
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	44
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	44
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	45
9.8	FACH: PHYSIK - PROF.REITERER KLAUS	46
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	46
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	46
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	46
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	46
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	47
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	47
9.9	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF.DENGG HARALD	49
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	49
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	49
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	49
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	49
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	50
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	50
9.10	FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF.WINKLER SYLVIA	52
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	52
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	52
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	52
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	52
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	52
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	53
9.11	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF.GARBER ELISABETH	54
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	54
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	54
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	55
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	55
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	55
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	56
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - EBNER MONIKA	58
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	58
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	58
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	58
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	58
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	58
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	60
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	61
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN	62

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Schötzer Petra	Katholische Religion
Gross Stefanie	Deutsch
Pernter Oliver	Geschichte - Philosophie
Rosati Raffaella*	Italienisch
Lanz Ingrid	Englisch
Avogaro Dominik	Latein
Reiterer Klaus Klassenvorstand	Mathematik-Physik
Dengg Harald	Naturwissenschaften
Winkler Sylvia*	Sozialwissenschaften
Garber Elisabeth	Kunstgeschichte
Ebner Monika	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2023

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Allneider	Franziska
2.	Deflorian	Nicole
3.	Eisenstecken	Miriam
4.	Fill	Sara
5.	Fulterer	Nadja
6.	Hofer	Hannah
7.	Huber Brigadoi	Lena
8.	Köhl	Hannah
9.	Lintner	Emma
10.	Lutz	Annalena
11.	Mahlknecht	Caterina
12.	Mair	Hannah
13.	Morandell	Lea
14.	Novalic'	Nina
15.	Psaier	Alexa
16.	Sgarbossa	Sophia
17.	Weger	Lisa

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse S 5C besteht in ihrer aktuellen Zusammensetzung seit der vierten Klasse. Vier Schülerinnen kommen aus Bozen, die übrigen aus dem weiteren Einzugsgebiet. Alle 17 Schülerinnen schließen die Oberschule in der Regelzeit ab. Der Großteil besuchte den Unterricht regelmäßig, die Absenzen wurden meistens ordnungsgemäß gerechtfertigt, nur einzelne Verspätungen bzw. Absenzen blieben unentschuldigt.

Didaktische Kontinuität war seit der ersten Klasse in den Fächern Italienisch, Englisch, Mathematik, Religion, Sport und Bewegung, seit der dritten Klasse in Latein, Naturwissenschaften, Philosophie und Kunstgeschichte und seit der vierten Klasse in Deutsch gegeben. Im Fach Humanwissenschaften wechseln die Lehrpersonen ab der zweiten Klasse jedes Jahr.

Die Schülerinnen dieser Klasse entwickelten in all den Jahren trotz verschiedener Charaktere ein respektvolles Miteinander und verhalten sich Lehrpersonen gegenüber korrekt. Sie verfügen im Durchschnitt über gute bis sehr gute Lernvoraussetzungen. Schulische Verpflichtungen erledigen sie zumeist pünktlich und gewissenhaft. Auch wenn der Einsatz bei einigen Schülerinnen mitunter auch themen- und fachbezogen ist, ist der Großteil bestrebt, den Anforderungen der einzelnen Fächer gerecht zu werden und möglichst gute Leistungen zu erzielen. Im Allgemeinen herrscht also ein recht zielorientiertes, aber doch stets produktives und den Lernzielen förderliches Arbeitsklima.

Im Zusammenhang mit dem genauen Leistungsstand und den Kompetenzen der Klasse wird auf das Prüfungsprogramm und die Bewertung der Fachlehrer/innen verwiesen.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

/

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2020/21 - Klasse S 3C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
01.06.2021	Frühlingsausflug nach Meran	Pflege der Gemeinschaft	Reiterer Klaus und Dengg Harald

Aufgrund der Pandemie konnten viele Veranstaltungen, Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten nicht abgehalten werden.

Schuljahr 2021/22 - Klasse S 4C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
24.09.2021	Hochseilgarten Kaltern	Gleichgewicht und Kraft	Monika Ebner
27.10.2021	Schulmuseum Bozen und Tagusens	Im Rahmen der Projekttag zum Thema „Verschiedene Schulsysteme“	Reiterer, Rosati, Garber
03.02.2022	Vortrag zum Th. „Psychische Gesundheit“ mit Dr. A. Conca	Sensibilisierung für dieses Themen	Steger Philipp
10.03.2022	Frauenmuseum Meran	Gender	D. Avogaro/Ebner M.

21.-23. Apr.	Lehrfahrt nach Rom	Kunst, Kultur, Geschichte, Gemeinschaft erleben	S. Gross/S. Bortot
05.05.2022	Vortrag zum Th. „Bedingungsloses Grundeinkommen“ mit Sepp Kusstatscher	Auseinandersetzung mit dem Thema	Steger Philipp

Schuljahr 2022/23 - Klasse S 5C

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
15.11.2022	Workshop „DNA-Detektive“ in der Eurac-Research in Bozen	Vertiefung der Kenntnisse	Dengg Harald und Pernter Oliver
28.11.2022	Palliative Care: Renate Rottensteiner und ihre Erfahrung im Hospiz	Einblick in die Arbeit einer Krankenhausseelsorgeri n, Sterben als Teil des Lebens	Schötzer Petra
29.11.2022	Theaterbesuch „Die Verwandlung“	Einsicht in Sprache und Theater	Gross Stefanie
30.11.2022	Filmclub „Belfast“	Sprachförderung	Rosati Raffaella
01.12.2022	Bildungsmesse in Innsbruck	Berufsorientierung	Gross Stefanie
07.02.2023	Wintersporttag	Aktivtag, Sport im Freien	Ebner Monika
20.03.2023	Autorenlesung in der Aula Magna: Marco Magnone	Sprachförderung	Rosati Raffaella
21.03.2023	Dachau	den historischen Kontext kennenlernen	Pernter Oliver
24.-28.04.23	Lehrfahrt nach Amsterdam	Kunst, Kultur, Gemeinschaft erleben	Gross Stefanie und Schötzer Petra

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2021/2022 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Allneider	Franziska	Kinderhort Kaiserau
Deflorian	Nicole	Melittaklinik
Eisenstecken	Miriam	A. Loacker AG
Fill	Sara	Seniorenheim Ritten ÖBPB
Fulterer	Nadja	Hotel Masatsch der Lebenshilfe ONLUS
Hofer	Hannah	Landesrettungsverein Weisses Kreuz
Huber Brigadoi	Lena	Kindergarten Max Valier
Köhl	Hannah	Schulsprengel Deutschnofen
Lintner	Emma	Kindergarten Unterinn
Lutz	Annalena	Grundschule Pens
Mahlknecht	Caterina	Kindergarten Kardaun
Mair	Hannah	SSP Tramin - Grundschule Penon
Morandell	Lea	Marienklinik
Novalic'	Nina	Kindergarten St. Jakob/Grutzen
Psaier	Alexa	Kindergarten Sarnthein
Sgarbossa	Sophia	Kindergarten Branzoll
Weger	Lisa	Kindergarten Leifers Nisselburg

Schuljahr 2022/2023 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Allneider	Franziska	Grundschule J.H. Pestalozzi
Deflorian	Nicole	Stiftung St. Elisabeth-Grieserhof
Eisenstecken	Miriam	SSP Leifers-Praktikumsort: Mittelschule Leifers
Fill	Sara	Kindergarten Unterinn
Fulterer	Nadja	Grundschule Kaltern Hauptort
Hofer	Hannah	Kindergarten Deutschnofen
Huber Brigadoi	Lena	Zahnarztpraxis Dr. Bakker
Köhl	Hannah	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0-Sektion Deutschnofen
Lintner	Emma	Schulsprengel Ritten
Lutz	Annalena	Mittelschule Aufschnaiter
Mahlknecht	Caterina	Handels-, Industrie, Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen
Mair	Hannah	Fachschule Laimburg
Morandell	Lea	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0
Novalic'	Nina	Thun Spa
Psaier	Alexa	Schulsprengel Sarntal
Sgarbossa	Sophia	Schulsprengel Leifers-Grundschule Leifers
Weger	Lisa	SSP Leifers-Grundschule Leifers

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: „Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

Der Thementag dazu hat am 7. Dezember 2022 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Geschichte	Das Zusammenleben der Minderheiten in Europa am Beispiel Südtirol	1
Philosophie	Die Suche nach neuen Werten (Nietzsche)	2
Deutsch	Problem der Kommunikation innerhalb der Familie; Isolation/Einsamkeit in der Familie/Großstadt; Arbeitswelt: Druck/Rolle der Arbeit im Leben; Zwiespalt und Fragen zur eigenen Identität (Identitätsverlust); Armut, Alkoholismus; usw.	10
Religion	Menschenwürde - mit Würde alt werden, mit Würde sterben? Wie kann dies gelingen?	5
Naturwissenschaften	Transgene Organismen - Wie weit darf Wissenschaft gehen?	6
Kunstgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorläufer der Moderne • Expressionisten 	6
English	<ul style="list-style-type: none"> • Conflicts worldwide lead to mass migration towards Europe and the US • climate change affects people particularly in African and Asian realities • clean and sustainable energy resources as alternatives to gas or nuclear power 	18
Italiano	Migrazioni, conflitti religiosi <ul style="list-style-type: none"> • Sciascia: racconto “Il lungo viaggio” • Verga: l’ideale dell’ostrica • film “Belfast” 	8
Physik	Erneuerbare Energien	3
Humanwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusion • Globalisierung und ihre Folgen • Globale Migration und Migrationsbewegungen • Kultur in einer vernetzten Welt • Erziehung unter besonderen Bedingungen 	15

Thema 2: "Kriege und Konflikte / Diktatur und Widerstand"

Der Thementag dazu hat am 9. Februar 2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Naturwissenschaften	NS "Euthanasie" - Rassenhygiene im 3. Reich	3
Geschichte/Philosophie	Nordirlandkonflikt; Südtirol von 1918-1992; Der Kalte Krieg; Aktuelle Ereignisse Albert Camus: Der Mythos von Sisyphos	6
English	In relation to Northern Ireland, analyze the historical development leading to the <i>Troubles</i> shown in the film. Emphasize a clear connection with Bobby Sands and his mission; Looking backwards, the Irish civil war has been one conflictual hotspot among many. WW1 has entered history as the officially first global episode of that kind. Through war poetry literates gave voice to both, victims and offenders. Analyze Sassoon's poetry in this light, linguistically and conceptually.	9
Italiano	<ul style="list-style-type: none"> • Il tema della guerra nella letteratura del Novecento (Ungaretti, Quasimodo, Vittorini, Rigoni Stern, Silone) e nella canzone d'autore (De André) • Dittatura fascista e Resistenza 	15
Deutsch	Kriege und Konflikte in der Literatur; die Sprache als Mittel zur Verarbeitung; Exilliteratur/Schreiben im Exil; innere Emigration; Trümmerliteratur	8
Humanwissenschaft	Von der Segregation zur Inklusion: Historische Entwicklung in Italien und Südtirol Konflikte, Institutionen der Konfliktlösung	10
Latein	<ul style="list-style-type: none"> • Der ideologische und kulturelle Konflikt zwischen "Populares" (Plautus) und "Nobiliares" (Terenz) und die resultierenden literarischen Implikationen. • Der Übergang von der Republik zum Kaiserreich (Konflikt zwischen Octavian und Marc Anton; der Begriff "auctoritas"). 	7

Thema 3: "Mensch - Technik - Verantwortung - Diskriminierung"

Der Thementag dazu hat am 24. März 2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
English	<ul style="list-style-type: none"> • Discrimination includes many facets: with reference to all short stories we read, depict features/elements that cover this topic • Politics/scientists/experts in the most various areas carry a wide responsibility towards societies, environment. In which fields do we have major challenges and produce solutions that might help to overcome current problems (World Economic Forum in Davos). • Artificial intelligence has become one of the keywords of present and future societies? In which professional fields is AI already in use and which projections can be made for the future with a specific view on social professions. 	18
Naturwissenschaften	CRISPR-Cas9 Technologie: "Designerbabies" durch Einsatz der "Genschere".	2
Humanwissenschaft	Kulturen unterwegs- Kulturen auf Reisen	8
Italiano	<ul style="list-style-type: none"> • Rapporto tra scienza/tecnologia e etica, il corretto uso della scienza - "Uomo del mio tempo" (S. Quasimodo) l'intelligenza artificiale - programmi per la produzione di testi; • Discriminazione razziale/antisemitismo, la shoah: "Se questo è un uomo" (Primo Levi) 	10
Geschichte/Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • Camus: Der Mensch in der Revolte • Sartre: Der Mensch zur Freiheit verurteilt; Der Mensch ist für sein Handeln verantwortlich • Der Aspekt der Verantwortung im Kalten Krieg am Beispiel der Kuba Krise • Aspekte der Diskriminierung am Beispiel Dachau 	8
Kunstgeschichte	Frauen in der Kunstgeschichte - Neue Medien der Moderne: DADA - Camille Claudel - Frida Kahlo	6
Religion	<ul style="list-style-type: none"> • Sterbehilfe (Menschenbild und Verantwortung) • Mensch - Erlösungsbedürftig? • Mensch - Zukunftswesen - Hoffnungsträger? 	2
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Literatur für die breite Masse - Neue Sachlichkeit • Der Zeitroman • Die Gebrauchslyrik • Das epische Theater - Bertold Brecht • Exilliteratur • Migrationsliteratur 	10
Latein	Die Nachahmung der Natur durch die Kunst. Ovids Pygmalion und die Bildung eines Menschen nach eigenen Vorstellungen	6

Thema 4: Kommunikation, Sprache, Medien, Propaganda und Manipulation

Der Thementag dazu hat am 9. Mai 2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
English	<ul style="list-style-type: none"> • Marketing is sometimes considered to be 'soft' manipulation. One short story we read can be read and analyzed in this light. • The New York Times is one of the most widely read newspapers worldwide. In which ways did/does it help you to get an insight into global networks and connections? • Literary tools like metaphors/symbols/allegories enrich language on different levels. Opposed to poetic language we encountered a concise language in our short stories. Make a comparison between different registers of language by first giving a definition of the term register. 	12
Humanwissenschaft	Medienkonsum, Mediensucht	20
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Literatur im Zeichen des Hakenkreuzes • Sprachkrise zur Zeit der Moderne • Sprache der neuen Sachlichkeit • Sprachveränderung im Laufe der Epochen 	6
Italiano	La lingua come mezzo per descrivere e comprendere la realtà in diverse epoche e correnti letterarie (Verismo, Simbolismo, Estetismo, Futurismo) Pirandello: lingua e incomunicabilità	8
Kunstgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • DADA • Kunst als Rebellion: Neue Sachlichkeit 	4
Latein	Das Verhältnis zwischen Mäzen und Dichter in der Augusteischen Zeit und die Erwartungen der Huldigung (positive Darstellung des Herrschers im künstl. Werk).	4
Religion	Kommunikation zw. Arzt und Patient	2

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF.GROSS STEFANIE

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die S 5C ist von ihren Grundlagen und Kompetenzen her eine Klasse mit geringem internen Leistungsgefälle. Während etwa zwei Drittel der Klasse über solide bis sehr gute sprachliche Grundlagen verfügt, kompensiert ein Drittel kleinere sprachliche Schwächen durch Lerneinsatz. Die Mitarbeit im Unterricht ist durchwegs als positiv und aktiv zu beschreiben, auch der eigene Fleiß und Wille, Neues zu lernen, ist hervorzuheben. Zwar gibt es auch im Bereich des konstanten Lerneinsatzes Unterschiede bei den Schülerinnen, doch sind sie lediglich marginal. An dieser Stelle ist jedoch eine Gruppe hervorzuheben, die einen besonderen Lerneinsatz an den Tag legt. Auf angekündigte Leistungskontrollen bereitet sich die gesamte Klasse vorbildhaft vor. So wurden solide bis sehr gute Ergebnisse erzielt, vor allem, was die Wiedergabe und Reputation von Wissens- und Lerninhalten betrifft. Das Herstellen von Zusammenhängen und der Wissenstransfer innerhalb des Faches, aber auch über das Fach hinaus beherrscht der Großteil der Klasse in angemessenem Maße; einige sogar besonders gut. Der Leistungsstand der Klasse ist als gut bis sehr gut einzustufen.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Verwendete Lehrmittel

In erster Linie kam das eingeführte Arbeitsbuch „PAUL.D Literatur“ zum Einsatz, vor allem was die Überblickstexte anbelangt. Einen beträchtlichen Teil der Lerninhalte erhielten die Schüler in Form von kopierten Arbeitsblättern vermittelt (nicht zuletzt aus dem Arbeitsbuch „Deutsch an Stationen“ des Auer-Verlages).

Unterrichtsmethoden

- Frontaler Lehrervortrag, häufig unter Integration von Fragen, Beiträgen, Einwänden der Schüler
- Arbeitsaufträge, die die Schüler individuell erledigten
- Arbeit in der Gruppe (meist in Zweiereinheiten)

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die erste schriftliche Arbeit der staatlichen Abschlussprüfung hat im Rahmen der letzten Reform eine deutliche Akzentverschiebung erfahren. Daher wurde im April die erste Schularbeit von insgesamt drei geplanten Prüfungssimulationen durchgeführt. Bei der ersten Simulation lag der Fokus auf der Maturatextsorte A und B, wobei erstere im ersten Semester vermehrt geübt wurde, wohingegen im zweiten Semester der Fokus auf der Maturatextsorte B und gegen Ende C liegen wird. Die Schüler erhielten und erhalten fünf (ev. sechs) Stunden Zeit und können wie bei der Matura aus den drei (alle drei nur bei den letzten beiden Simulationen) bei der Abschlussprüfung relevanten Aufgabenstellungen auswählen. Die gewählten Textbeispiele und Aufgabenstellungen setzten sich teilweise aus den Maturabeispielaufgaben der vergangenen zwei Jahre zusammen sowie aus mir selbst im selben Modus aufgebauten Arbeitsaufträgen zu von mir gewählten literarischen Texten (z.B. „Karussell“ von Rainer Maria Rilke oder „Gewisse Ehepaare“ von Erich Kästner) oder Sachtexten.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4 + Maturasimulation
Tests:	1
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	1

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Elemente der Lernkontrolle und der Leistungsbewertung waren

- a) Schularbeiten
- b) Referate und Tests
- c) Mitarbeit im Unterricht

Allgemeine Bewertungskriterien

a. Mündlich

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Differenziertheit, Herstellen von Zusammenhängen und Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, Erfüllung der sprachlichen Normen

b. Schriftlich

Sachverhalte in Beziehung gesetzt; Texte erschließen; inhaltsbezogene Formbetrachtung, selbstständiges Urteilen und Abwägen, schlüssige Gedankenführung, folgerichtige Begründung der Ausführungen, Herstellung geeigneter Zusammenhänge, Differenziertheit der Darstellung, Klarheit in Aufbau und Ausdruck, Sprachrichtigkeit

Mitarbeit: Die Mitarbeit umfasste mündliche und schriftliche Leistungen, die im Unterricht erbracht wurden.

Anzahl und Dauer der Schularbeiten wurden durch die Fachgruppe geregelt, im zweiten Semester jedoch an die Matura angepasst, heißt über die festgelegten Kriterien der Fachgruppe hinaus erweitert.

Zur Ermittlung der Jahresendnote werden sowohl die Noten des ersten sowie zweiten Semesters herangezogen.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>1. Der Naturalismus</u>	
Überblick über die Strömung	4
Gerhart Hauptmann: <i>Die Weber (Auszüge und Film)</i> und <i>Bahnwärter Thiel (Auszug)</i>	3
Biographische Skizzen zu Gerhart Hauptmann	1
Johannes Schlaf und Arno Holz: <i>Papa Hamlet (Auszüge)</i>	3

<u>2. Literatur der Moderne</u>	
Stilpluralismus um 1900: Überblick	2
Rainer Maria Rilke: <i>Der Panther</i> , <i>Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort</i> und <i>Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge</i> (Auszüge)	3
Robert Musil: <i>Die Verwirrungen des Zöglings Törleß</i> (Auszug)	1
Hugo von Hoffmannsthal: <i>Ein Brief</i> (Auszüge) und <i>Weltgeheimnis</i>	1
Hugo Ball: <i>Karawane</i>	1
Biographische Skizzen zu Rainer Maria Rilke und Robert Musil	3
Merkmale einzelner Strömungen: Impressionismus, Symbolismus, Dadaismus, Surrealismus;	1
Sprachkrise zur Zeit der Moderne	1
<u>3. Der Expressionismus</u>	
Expressionismus als Kunstrichtung des 20. Jahrhunderts - Neue Formen der Darstellung	2
Untergangsstimmung und Kulturpessimismus: Else Lasker-Schüler <i>Weltende</i> und Jakob von Hoddis <i>Weltende</i>	2
Das zerfallende Ich: Alfred Lichtenstein <i>Punkt</i> und Georg Heym <i>Die Irren</i>	2
Kriegsexpressionismus: Georg Trakl <i>Grodek</i>	2
Biographische Skizzen zu Georg Trakl	1
<u>4. Biographie und Dichtung: Franz Kafka</u>	
Biographische Daten des Prager Autors	1
<i>Die Verwandlung</i> (Ganzlektüre) und Theaterbesuch	8
<u>5. Neue Sachlichkeit</u>	
Überblick über die Strömung	1
Der Zeitroman:	
Erich Maria Remarque <i>Im Westen nichts Neues</i> (Ganzlektüre); Netflix Film <i>Im Westen nichts Neues</i> mit anschließendem Vergleich	10
Gebrauchslyrik:	

Kurt Tucholsky: <i>Auszug aus Ignaz Wrobel (Kurt Tucholsky): Rezension über Oskar Kanehls „Straße frei“</i>	1
Erich Kästner: <i>Kennst du das Land wo die Kanonen blühen?</i>	2
Mascha Kaleko: <i>Großstadtliebe</i>	2
Das epische Theater	1
Bertold Brecht (siehe <i>Der gute Mensch von Sezuan</i>)	
<u>6. Literatur im Zeichen des Hakenkreuzes</u>	
Historischer Kontext	2
Begriffe: Gleichschaltung der Literatur, Exilliteratur, Innere Emigration, Blut und Boden	2
Bertolt Brecht: <i>Gedanken über die Dauer des Exils</i> und <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (Auszüge)	4
Biographische Skizze zu Brecht	1
Wolfram Krupka: <i>Bauernspruch</i>	1
<u>6. 1945: Nullpunktbewusstsein</u>	
Geschichtlicher Hintergrund	2
Zum Begriff „Trümmerliteratur“	2
Dominanz einer Gattung: die Kurzgeschichte	
Wolfgang Borchert: <i>Die Küchenuhr</i>	1
Heinrich Böll: <i>Wanderer, kommst du nach Spa...</i>	1
Biographische Daten zu Wolfgang Borchert und Heinrich Böll	1
Paul Celan: <i>Todesfuge</i>	1
<u>7. Postmoderne/Literatur der Gegenwart:</u>	
Max Frisch: <i>Homo Faber</i> (Ganzlektüre)	8
Ingeborg Bachmann: <i>Die gestundete Zeit</i>	1
<u>8. Migrationsliteratur: Schreiben einer interkulturellen Moderne</u>	

<p>Wenn Zeit bleibt: Biografische Daten zu Rafik Shami und Auszüge aus seinen Werken</p>	4
<p><u>10. Übungen zu verschiedenen Textsorten</u></p>	
<p>Schriftliche Übungen zu Analysen von literarischen Texten und Sachtexten; Interpretation literarischer Texte; Stellungnahme zu Sachtexten; freie Erörterung zu Themeninputs;</p>	
<p>Die Fachlehrerin:</p>	<p>Bozen, 13. 4. 2023</p>
<p>Stefanie Gross</p>	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. PERNTER OLIVER

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klassensituation deckt sich im Fach Geschichte größtenteils mit der im allgemeinen Klassenratsbericht geschilderten Darstellung. Die Schülerinnen arbeiteten stets sehr gut mit. Das Interesse war immer gegeben. Die Schülerinnen sind aufgeschlossenen neuen Themen gegenüber und zeigen großes Interesse am aktuellen Geschehen. Auf Leistungsüberprüfungen bereiteten sie sich immer vor. Die Schülerinnen lernten auch konstant mit. Sprachlich ist das Niveau der Klasse als gut einzustufen. Bei den Thementagen nahmen sie meist Inhalte des Faches in die Arbeit mit auf. Sie sind fähig im historischen Kontext auch durchaus kritische Vergleiche zu ziehen und ihre eigene Meinung zu begründen. Es ist anzumerken, dass wirklich viele Schulstunden, aufgrund von Aktivitäten verschiedenster Art, ausgefallen sind.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die verwendeten Lehrmittel waren verschiedene Schulbücher, aktuelle Tageszeitungen, das Internet, Filme, das Buch „Südtirol- Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“. Der Unterricht wurde auf verschiedene Weise gestaltet. Die meisten Unterrichtsformen waren vertreten: Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Unterricht in Kleingruppen, Expertenunterricht, Diskussionsrunden, Referate, Vorträge. Es wurde das Dokumentationszentrum in Dachau besucht.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Tests:	1
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	2
Hausarbeiten:	4
Reflexionen:	1
Gruppenarbeiten:	2

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Jede*r Schüler*in hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Gegenstand der Bewertung sind die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, die aufgezeigten Fertigkeiten und Kenntnisse, der individuelle Lernfortschritt sowie das Verhalten der Schüler/-innen. Die Bewertung nimmt immer Bezug auf die geltenden Rahmenrichtlinien des Landes und die Schulcurricula und stützt sich auf jeweils geeignete Methoden und Instrumente, u. a. schriftlicher, grafischer, mündlicher oder praktischer Natur. Ein wichtiger Bestandteil der Jahresbewertung bilden Beobachtungen. Diese können während des Unterrichts erfolgen oder im Fernunterricht. Die Mitarbeit, der Lernfortschritt sowie soziale und fachliche Kompetenzen fließen in die Beobachtungen mit ein. Wenn Schüler*innen Termine versäumen oder nicht einhalten, wirkt sich dies auf die Beobachtungen, die Mitarbeit und somit auf die Gesamtbenotung aus. Für die Mitarbeit wird eine Note (Ziffernote) vergeben. Die Lehrperson ist verpflichtet, während eines Bewertungsabschnittes eine angemessene und gleichmäßig auf den betreffenden Abschnitt verteilte Anzahl von Bewertungen vorzunehmen und zu dokumentieren. Wenn es aufgrund von Abwesenheiten nicht möglich ist, ausreichend Bewertungselemente zu sammeln, kann keine Bewertung erfolgen. Ist dies auch am Ende des Schuljahres bzw. auch bei den Aufholprüfungen im August der Fall, kann das Schuljahr nicht positiv bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt durch Ziffernnoten.

Grundlage für die Vergabe der Bewertung ist die Notenbeschreibung gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16. Die Fachgruppen legen Bewertungskriterien und Bewertungsformen fest. Diese sind Teil des Schulcurriculums und werden von den Fachgruppen evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Es ist Aufgabe der einzelnen Lehrperson, den Schüler/-innen die genaue Gewichtung der Bewertungsformen und der Mitarbeitsnote zu Beginn des Unterrichtsjahres mitzuteilen und eine Kopie im Klassenordner sowie in das Lehrer/-innenregister abzulegen. Bei der Vergabe und Dokumentation der Bewertung ist auf absolute Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu achten. Negative Noten werden entweder in der Prüfungsarbeit oder im Lehrer/-innenregister begründet. Wenn Schüler*innen einen Abgabetermin versäumen wird für jeden Tag Verspätung eine ganze Note abgezogen. Die Schlussbewertung muss durch eine ausreichende Anzahl von Noten (mindestens 2, falls andere Bewertungen nicht zustande kommen; normalerweise ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 4 Bewertungen pro Semester) erstellt werden. Auch die Mitarbeit wird einer Bewertung unterzogen und kann mit einer Ziffernote gelistet werden) Am Ende des jeweiligen Semesters schlägt jede Fachlehrperson die Fachnote vor. Die definitive Vergabe der Fachnote erfolgt durch den Klassenrat. Die Bewertung am Ende des 2. Semesters ist eine Schlussbewertung und umfasst die Ergebnisse des gesamten Schuljahres. Bei negativen Bewertungen in einem oder mehreren Fächern entscheidet der Klassenrat je nach Schweregrad der Bildungsrückstände über die Vergabe einer Aufholprüfung oder über die Nichtversetzung im Juni. Für die fünften Klassen entscheidet der Klassenrat bei der Schlussbewertung über die Zulassung zur Abschlussprüfung (Matura). ^[1]_[SEP]

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema: Der Zweite Weltkrieg	St.*
Deutschland unter alliierter Herrschaft; Zerstörung, Not und „schwarzer Markt“; Schuld und Verantwortung	4
Schwerpunktthema „Südtirol“	
Schwerpunktthema „Südtirol“; Teilung und Marsch auf Bozen“; Ettore Tolomei; Die faschistische Südtirolpolitik; die Option; Umsiedlung und „Wiedervereinigung“; Das Gruber-De Gasperi- Abkommen, erstes Autonomiestatut; Vom Paket bis heute; Das Schwerpunktthema beinhaltet alle Aspekte das Thema „Südtirol“ betreffend.	10
Der Nordirlandkonflikt im Vergleich mit Südtirol	3
Der Kalte Krieg	
Allgemeines und Begriffsdefinitionen	1
Konflikte im Kalten Krieg; Von der Konfrontation zur Kooperation; Film: Am Rande des Atomkrieges; Die Kuba Krise; Der Vietnamkrieg	7
Folgen der Blockbildung in Deutschland; West- und Ostintegration; Berlinkrise und Mauerbau; Vorbild Sowjetunion: Die DDR;	4
Prager Frühling“; Umbruch in Osteuropa; der Ostblock löst sich auf; Der Zerfall der Sowjetunion und das Ende des Kalten Krieges	3
Konfliktfelder der Gegenwart; Der Nahostkonflikt	2
Es wurde auch immer über das aktuelle Weltgeschehen diskutiert. Die Schüler*innen haben in Form eines Referates die „Neuigkeiten“ präsentiert und somit auf die sogenannten „Konfliktfelder der Gegenwart“ hingewiesen.	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. PERNTER OLIVER

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klassensituation deckt sich im Fach Philosophie größtenteils mit der im allgemeinen Klassenratsbericht geschilderten Darstellung. Die Schülerinnen arbeiteten sehr gut mit. Das Interesse war gegeben. Die Schüler*innen sind aufgeschlossenen neuen Themen gegenüber und zeigen Interesse an philosophischen Themen. Sie arbeiteten gerne im mündlichen Bereich und diskutierten gerne. Bei schriftlichen Aufträgen mussten sie manchmal zu vertiefendem und ausführlicherem Arbeiten aufgefordert werden. Komplexe Texte bereiteten den Schülerinnen meistens keine Probleme. Auf Leistungsüberprüfungen bereiteten sie sich gut vor. Im Fach Philosophie wurde weitgehend auf klassische Leistungsüberprüfungen verzichtet. Es wurden andere Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Die Schülerinnen lernten während des Jahres konstant mit. Sprachlich ist das Niveau der Klasse als zufriedenstellend bis gut und teilweise als sehr gut einzustufen. Bei den Thementagen nahmen sie meist Inhalte des Faches in die Arbeit mit auf. Sie sind fähig ihre eigene Meinung zu begründen. Es ist anzumerken, dass wirklich viele Schulstunden, aufgrund von Aktivitäten verschiedenster Art, ausgefallen sind.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Da es im Fach Philosophie kein Schulbuch gibt wurden Unterlagen aus verschiedenen Quellen verwendet. Der Unterricht wurde methodisch vielfältig gestaltet. Es wurden verschieden Unterrichtsmethoden angewendet. Auf die aktive Mitarbeit der Schüler*innen wurde in diesem Fach Wert gelegt. Das Buch „Terror“ von Ferdinand von Schirach wurde gelesen.

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Mündliche Prüfungen:	/
Referate/Vorträge:	2
Hausarbeiten:	4

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Jede*r Schüler*in hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Gegenstand der Bewertung sind die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, die aufgezeigten Fertigkeiten und Kenntnisse, der individuelle Lernfortschritt sowie das Verhalten der Schüler/-innen. Die Bewertung nimmt immer Bezug auf die geltenden Rahmenrichtlinien des Landes und die Schulcurricula und stützt sich auf jeweils geeignete Methoden und Instrumente, u. a. schriftlicher, grafischer, mündlicher oder praktischer Natur. Ein wichtiger Bestandteil der Jahresbewertung bilden Beobachtungen. Diese können während des Unterrichts erfolgen oder im Fernunterricht. Die Mitarbeit, der Lernfortschritt sowie soziale und fachliche Kompetenzen fließen in die Beobachtungen mit ein. Wenn Schüler*innen Termine versäumen oder nicht einhalten, wirkt sich dies auf die Beobachtungen, die Mitarbeit und somit auf die Gesamtbenotung aus. Für die Mitarbeit wird eine Note (Ziffernote) vergeben. Die Lehrperson ist verpflichtet, während eines Bewertungsabschnittes eine angemessene und gleichmäßig auf den betreffenden Abschnitt verteilte Anzahl von Bewertungen vorzunehmen und zu dokumentieren. Wenn es aufgrund von Abwesenheiten nicht möglich ist, ausreichend Bewertungselemente zu sammeln, kann keine Bewertung erfolgen. Ist dies auch am Ende des Schuljahres bzw. auch bei den Aufholprüfungen im August der Fall, kann das Schuljahr nicht positiv bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt durch Ziffernoten.

Grundlage für die Vergabe der Bewertung ist die Notenbeschreibung gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16. Die Fachgruppen legen Bewertungskriterien und Bewertungsformen fest. Diese sind Teil des Schulcurriculums und werden von den Fachgruppen evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Es ist Aufgabe der einzelnen Lehrperson, den Schüler/-innen die genaue Gewichtung der Bewertungsformen und der Mitarbeitsnote zu Beginn des Unterrichtsjahres mitzuteilen und eine Kopie im Klassenordner sowie in das Lehrer/-innenregister abzulegen. Bei der Vergabe und Dokumentation der Bewertung ist auf absolute Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu achten. Negative Noten werden entweder in der Prüfungsarbeit oder im Lehrer/-innenregister begründet. Wenn Schüler*innen einen Abgabetermin versäumen wird für jeden Tag Verspätung eine ganze Note abgezogen. Die Schlussbewertung muss durch eine ausreichende Anzahl von Noten (mindestens 2, falls andere Bewertungen nicht zustande kommen; normalerweise ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 4 Bewertungen pro Semester) erstellt werden. Auch die Mitarbeit wird einer Bewertung unterzogen und kann mit einer Ziffernote gelistet werden) Am Ende des jeweiligen Semesters schlägt jede Fachlehrperson die Fachnote vor. Die definitive Vergabe der Fachnote erfolgt durch den Klassenrat. Die Bewertung am Ende des 2. Semesters ist eine Schlussbewertung und umfasst die Ergebnisse des gesamten Schuljahres. Bei negativen Bewertungen in einem oder mehreren Fächern entscheidet der Klassenrat je nach Schweregrad der Bildungsrückstände über die Vergabe einer Aufholprüfung oder über die Nichtversetzung im Juni. Für die fünften Klassen entscheidet der Klassenrat bei der Schlussbewertung über die Zulassung zur Abschlussprüfung (Matura). 

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Kant: Einführung: Was ist Aufklärung? Erkenntnistheorie; die Kopernikanische Wende; Analytische und synthetische Urteile; Begriff der Pflichtethik; der Mensch als Zweck an sich: Beispiel: der Bericht Hannah Arendts zum Eichmann Prozess	6
Hegel: Das Weltbild Hegels	2
Schopenhauer: Misogynie; Der Begriff der Mitleidsethik	2
Nietzsche: Allgemeine Einführung; Nietzsche und die Religion; „Gott ist tot“-die Suche nach neuen Werten; Die Verantwortung der Religion am Beispiel Nietzsche und Jean Paul Sartre	2
Der Existenzialismus: Allgemeines und Einführung; Begriffsdefinitionen	2
Kierkegaard und der Begriff der Angst; Die Angst als Schwindel der Freiheit	2
Heidegger: Der Feldweg; Das Interview mit einem Mönch; Textlektüre: Technik und Gelassenheit; Begriffe „Geworfenheit“ und „Man“	6
Was ist der Mensch im 21. Jahrhundert? Luciano Floridi und die ontologische Macht der digitalen Unternehmen im Vergleich mit der Heidegger	2
Albert Camus: Das Absurde und der Mensch in der Revolte; der Mythos des Sisyphos	4
Sartre und der Begriff der Existenz und des Subjekts	2
Film: Christiane F. als Beispiel zu Sartre: Der Mensch zur Freiheit verurteilt	3
Gadamer und die Hermeneutik am Textbeispiel: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter	3
Simone de Beauvoir: Das andere Geschlecht; Textausschnitte	2
Karl Popper. Das Falsifikationsprinzip; Grundlagen einer neuen Berufsethik	2
Peter Singer und der Begriff des Leids in der Tierethik	2
Was ist der Mensch im 21. Jahrhundert: „Terror“ von Ferdinand von Schirach	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.ROSATI RAFFAELLA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe ha dimostrato interesse e attenzione durante le lezioni e soddisfacente impegno nello svolgimento delle attività; molte alunne hanno partecipato attivamente portando contributi personali e dimostrando buona capacità critica e analitica, altre hanno mantenuto un atteggiamento più passivo, dovuto in parte anche a lacune a livello linguistico, e si sono affidate a uno studio diligente, ma prevalentemente riproduttivo.

Il livello di competenza comunicativa non è del tutto omogeneo e copre uno spettro piuttosto ampio, andando da “appena sufficiente”, in particolare nell’espressione scritta, a “molto buono”. La maggior parte delle ragazze si esprime in modo fluente, per lo più corretto e lessicalmente ricco e appropriato, mentre alcune evidenziano ancora insicurezze a livello morfosintattico e dispongono di un lessico meno ampio.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Il testo in adozione *Compagni di viaggio* di T. Franzì/S. Damele (ed. Loescher) è stato integrato con presentazioni Power Point, fotocopie, CD e DVD.

Nel corso dell’anno scolastico si è cercato di fornire un quadro generale della letteratura italiana tra Ottocento e Novecento, soffermandosi su alcuni movimenti ed autori. Il punto di partenza è stato sempre il testo (sia letterario che non letterario), alla cui lettura seguiva lo svolgimento di varie attività (esercizi di completamento, questionari, riassunti, schemi, analisi, parafrasi, individuazione di tematiche principali o ricorrenti, confronto con altri autori o testi) affinché le alunne giungessero in modo il più possibile autonomo alla comprensione, all’analisi e all’interpretazione. Qualunque attività di lettura ha contribuito alla formazione culturale, ma al contempo ha anche mirato al miglioramento della competenza comunicativa.

Per ogni periodo affrontato si è delineato un breve panorama storico e sociale. Non è stato dato invece eccessivo peso alle conoscenze relative ai dati biografici, considerando della vita di ogni autore solo quegli aspetti riscontrabili nei testi letti e che ne abbiano influenzato in modo rilevante l’opera. Si sono alternate attività svolte individualmente ad altre svolte in coppia o piccoli gruppi.

L’analisi degli errori delle prove scritte è stata lo spunto per il ripasso di alcune strutture morfosintattiche.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Le prove di verifica somministrate durante l’anno scolastico presentavano lo stesso formato dell’Esame di Stato; è stato utilizzato il materiale messo a disposizione dalla Ripartizione Pedagogica dell’Intendenza scolastica.

Le prove di ascolto e lettura prevedevano quesiti a scelta multipla o individuazione di informazioni. La tipologia di prova con abbinamento di titoli e paragrafi è stata somministrata, ma non utilizzata in occasione di prove di verifica, in quanto meno esercitata negli anni passati. Per quanto riguarda la produzione scritta sono stati somministrati compiti di scrittura guidata e argomentazione.

Le verifiche orali, relative ai contenuti del programma, si sono basate sull’esposizione, l’analisi e il confronto dei testi trattati in classe, partendo anche da una citazione, una parola-chiave o un’immagine.

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

	Prove di scrittura	Prove di lettura	Prove di ascolto	Prove orali	Presentazioni
Numero	4	2	2	3	1

	Domande aperte	Multiple Choice	Individuazione di informazioni	Scrittura guidata	Testo argomentativo
Tipologia di consegna	X	X	X	X	X

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Competenze richieste:

- comprendere globalmente e analiticamente discorsi di varia lunghezza e argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, comprendere globalmente e analiticamente la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard;
- comprendere globalmente e analiticamente testi scritti su questioni d'attualità e testi letterari in lingua contemporanea;
- interagire e mediare con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- esprimersi in modo chiaro e articolato, con un lessico adeguato e usando in modo corretto le strutture linguistiche su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni;
- scrivere testi coerenti, coesi e linguisticamente corretti (lessico, strutture linguistiche) su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo opinioni e motivandole.

La verifica degli apprendimenti è avvenuta tramite prove formative e sommative.

La valutazione si è basata sui seguenti criteri, elaborati dal gruppo di materia:

10	<p>Ascolto Comprensione completa e dettagliata di testi orali.</p> <p>Letture Comprensione completa e dettagliata di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, ottimo livello linguistico (lessico, strutture linguistiche); ottima capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale. Competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) ottima.</p>
9	<p>Ascolto Comprensione quasi completa e dettagliata di testi orali.</p> <p>Letture Comprensione quasi completa e dettagliata di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, lessico molto vario, esposizione formalmente corretta; capacità di reagire agli input degli</p>

	<p>interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) molto buona.</p> <p>Produzione scritta Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale, competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) molto buona.</p>
8	<p>Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa dei contenuti, con capacità di approfondimento, esposizione scorrevole, chiara e corretta, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche; buona capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto esposto in modo chiaro, personale, coerente e coeso, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche.</p>
7	<p>Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo orale.</p> <p>Lettura Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo scritto.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Esposizione quasi sempre chiara, ma non sempre precisa dei contenuti, uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche; capacità abbastanza buona di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto coerente con la traccia, sviluppato in modo chiaro; uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche.</p>
6	<p>Ascolto Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo orale.</p> <p>Lettura Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo scritto.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza non precisa dei contenuti richiesti, uso di un lessico limitato ma quasi sempre adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate quasi sempre corretto; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) quasi sempre presente.</p> <p>Produzione scritta Contenuto semplice, ma coerente con la traccia; uso di un lessico semplice, ma spesso adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate abbastanza corretto.</p>
5	<p>Ascolto Comprensione parziale di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione parziale di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione)</p>

	<p>Conoscenza superficiale dei contenuti; uso di un lessico limitato, in parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali esercitate; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) presente in parte.</p> <p>Produzione scritta Contenuto poco articolato e/o incompleto; uso di un lessico semplice e in parte non adeguato, incertezze nell'uso delle strutture grammaticali esercitate in classe.</p>
4	<p>Ascolto Comprensione molto parziale di testi orali.</p> <p>Lettura Comprensione molto parziale di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza incompleta e superficiale dei contenuti; incapacità di usare le strutture e il lessico esercitati in classe; difficoltà a reagire agli input degli interlocutori e a adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto molto semplice, poco ordinato e comprensibile, non pertinente con la traccia, o contenuto elementare, o contenuto non originale; numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico.</p>
3	<p>Ascolto Comprensione quasi non presente/non presente di testi scritti.</p> <p>Lettura Comprensione quasi non presente/non presente di testi scritti.</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Incapacità o rifiuto di rispondere alle domande. Incapacità di reagire agli input degli interlocutori e a adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione).</p> <p>Produzione scritta Contenuto non coerente con la traccia, o contenuto assolutamente non originale; mancato svolgimento di tutti o di una parte degli esercizi proposti; capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e di lessico che rendono il contenuto quasi incomprensibile.</p>

Per determinare il voto si è tenuto conto anche del livello di collaborazione (Mitarbeit), valutato in base ai seguenti indicatori:

- collaborazione e partecipazione attiva in classe
- consegna puntuale dei compiti per casa
- impegno e autonomia nello svolgimento dei compiti assegnati a casa e in classe
- corretta compilazione dei materiali
- collaborazione nei lavori di gruppo e di coppia
- capacità di porre domande pertinenti
- progressi nel corso dell'anno
- frequenza delle ore pomeridiane di sportello

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Tema	ore
<p>Giacomo Leopardi</p> <ul style="list-style-type: none"> - cenni biografici - pessimismo personale, storico, cosmico, eroico, la natura “madre” e “matrigna”, la “teoria del piacere” - <i>Il passero solitario</i>: paragone: somiglianze e differenze passero/poeta, descrizione della natura, pessimismo personale, analisi stilistica (metafore, anafore, sineddoche, chiasmo), la canzone libera leopardiana - <i>A Silvia</i>: valore simbolico di Silvia, la speranza, analogia: ciclo della vita e ciclo delle stagioni, pessimismo cosmico, la natura - <i>Dialogo di un venditore di almanacchi e di un passeggero</i>: presentazione dei personaggi, tema: nessuno vorrebbe rivivere la propria vita, la speranza, pessimismo cosmico - <i>Dialogo della Natura e di un Islandese</i>: presentazione dei personaggi, domande dell’Islandese e risposte della Natura, indifferenza della Natura, significato dei due finali, materialismo, meccanicismo, critica all’antropocentrismo, pessimismo cosmico - <i>Dialogo di Plotino e Porfirio</i> (estratto): il suicidio - Sequenze dal film: “<i>Il giovane favoloso</i>” 	12
<p>Il Verismo - Giovanni Verga</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ caratteri generali del Positivismo, A. Comte ▶ caratteri generali del Naturalismo, E. Zola ▶ caratteri generali del Verismo: impersonalità, oggettività, interesse per gli umili ▶ somiglianze e differenze tra Naturalismo e Verismo ▶ cenni storici: l’unità d’Italia e la questione meridionale, il brigantaggio e la nascita della mafia ▶ Leonardo Sciascia: <i>Il lungo viaggio</i>: il fenomeno dell’emigrazione ▶ Giovanni Verga: cenni biografici, passaggio dal tardo-Romanticismo al Verismo ▶ brani tratti da <i>Eva</i>: analisi dei personaggi, conflitto ideale/realtà ▶ caratteristiche dei romanzi tardo-romantici e confronto con il Verismo ▶ <i>Nedda</i>: contenuto della novella, l’ambiente e i personaggi, il pessimismo ▶ <i>Rosso Malpelo</i>: contenuto della novella, il comportamento e i pensieri di Malpelo, i pregiudizi, la visione della morte ▶ <i>I Malavoglia</i>: sintesi della trama del romanzo; estratto: “La famiglia Malavoglia”: elementi veristi (descrizione dei personaggi, ambiente, stile) ▶ l’ideale dell’ostrica, il pessimismo ▶ Il Verismo e la lingua - il linguaggio di Verga: proverbi, similitudini, la “regressione” <p>(collegamento interdisciplinare: tedesco)</p>	14
<p>Film “<i>Belfast</i>”: conflitti religiosi, emarginazione, emigrazione</p> <p>(collegamento interdisciplinare: inglese)</p>	4
<p>Il Decadentismo: Giovanni Pascoli e Gabriele D’Annunzio</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ la crisi del Positivismo, la tendenza all’irrazionalismo, la realtà vista come mistero comprensibile attraverso l’intuito, i simboli, insicurezza e solitudine ▶ Giovanni Pascoli: cenni biografici ▶ <i>Lavandare</i>: il simbolismo, il tema della solitudine, l’onomatopea 	12

<ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>X Agosto</i>: il simbolismo, il “nido” distrutto, il mondo come regno del male, analisi stilistica (struttura simmetrica, analogie, onomatopea) ▶ <i>La mia sera</i>: il simbolismo, il ricordo dell’infanzia come periodo felice, le onomatopee ▶ la poetica del <i>fanciullino</i> ▶ l’estetismo: fuga nell’ideale della bellezza; Oscar Wilde e <i>Il ritratto di Dorian Gray</i>; alcuni aforismi di O. Wilde ▶ Gabriele D’Annunzio: cenni biografici ▶ trama del romanzo <i>Il Piacere</i> ▶ due estratti da <i>Il Piacere</i>: il personaggio di Andrea Sperelli, esteta e superuomo, la massima “habere non haberi”; linguaggio ricercato ▶ confronto Pascoli - D’Annunzio: somiglianze e differenze <p>(collegamento interdisciplinare: tedesco, inglese)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ La guerra nella poesia, nella prosa e nella canzone d’autore del Novecento ▶ Introduzione: cenni storici sulla prima e la seconda Guerra Mondiale ▶ Giuseppe Ungaretti: cenni biografici, l’esperienza della guerra, stile: essenzialità della parola, versi liberi, assenza di punteggiatura ▶ <i>Soldati</i>: precarietà della vita umana, analogia ▶ <i>Veglia</i>: contrasto vita/morte, desiderio di vita, espressionismo delle immagini ▶ <i>San Martino del Carso</i>: distruzione fisica e distruzione morale, analogia ▶ Salvatore Quasimodo: cenni biografici ▶ <i>Milano, agosto 1943</i>: i bombardamenti di Milano, dolore e disperazione, espressionismo delle immagini, stile: ripetizioni ▶ <i>Uomo del mio tempo</i>: orrore della guerra, ferocia dell’uomo, invito a dimenticare, immagini bibliche ▶ <i>Alle fronde dei salici</i>: silenzio dei poeti di fronte alla guerra, immagini bibliche ▶ Primo Levi: cenni biografici; da <i>Se questo è un uomo</i>: <i>Shemà</i>, estratto: <i>Il lager</i> ▶ Fabrizio De Andrè: <i>La guerra di Piero</i> ▶ Ignazio Silone: <i>Un pezzo di pane</i> ▶ Mario Rigoni Stern: <i>L’incontro nell’isba</i>, estratto da “Il sergente nella neve” ▶ Elio Vittorini: <i>Un tedesco con la faccia triste</i>, estratto da “Uomini e no” <p>(collegamenti interdisciplinari: tedesco, storia, inglese, scienze umane)</p>	14
<p>Il Futurismo</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ caratteri generali: il manifesto, i temi, il linguaggio ▶ <i>Zang Tumb Tumb</i>: esempio di “parole in libertà” <p>(collegamenti interdisciplinari: tedesco, storia dell’arte, storia)</p>	4
<p><i>Contenuti di cui è prevista la trattazione, ma non ancora affrontati al momento della consegna del programma:</i></p> <p>Il Novecento, la crisi delle certezze: Luigi Pirandello e Italo Svevo</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ panorama storico-culturale: il primo Novecento ▶ Luigi Pirandello: cenni biografici ▶ la “maschera”, il contrasto tra vita e forma, la pazzia, la lingua, l’incomunicabilità ▶ <i>Il treno ha fischiato</i>: l’assurdità della condizione umana, il contrasto apparenza/realtà, l’alienazione, la pazzia, il tentativo di fuga dalla prigione della realtà, la “maschera” 	12

<ul style="list-style-type: none">▶ <i>La carriola</i>: l'azione folle, l'essere umano che si sente estraneo a sé stesso, il tentativo di fuga dalla prigione della realtà, il contrasto apparenza/realtà, la "maschera"▶ brano tratto dal saggio <i>L'umorismo</i>: il comico e l'umoristico▶ film "The Truman show": trama, interpretazione, temi▶ Italo Svevo: cenni biografici, particolarità della città di Trieste▶ cenni: Freud, la psicoanalisi, l'inconscio▶ <i>La coscienza di Zeno</i>: i nuclei tematici del romanzo, la lingua▶ da <i>La coscienza di Zeno</i>: "Il fumo", "La domanda di matrimonio", "La vita attuale è inquinata alle radici": analisi del personaggio: l'inetto, salute e malattia <p>(collegamenti interdisciplinari: tedesco, scienze umane)</p>	
--	--

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF.LANZ INGRID

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte im Verlauf der vergangenen Jahre ein konstantes Arbeits- und Lernverhalten: Im Unterricht arbeitete ein Großteil der Schülerinnen aktiv und interessiert mit, Arbeitsaufträge wurden weitgehend zielorientiert und strukturiert durchgeführt. Auf diese Weise gelang es, bestehende Kompetenzen kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln, sich vertiefte Kenntnisse in den unterschiedlichen Teilbereichen anzueignen und eigene Positionen schrittweise kritisch zu reflektieren.

Die Leistungsergebnisse widerspiegeln einen heterogenen Klassenverband, in welchem die erreichten Kompetenzen als zufriedenstellend bis ausgezeichnet bewertet werden können.

Aus der sozialen Warte war die Klasse S 5C für viele unterschiedliche Themen und Aufgabenstellungen zu motivieren, sie zeigten sich einsatzbereit und führten auch inhaltlich umfangreiche Projekte mit Fleiß, Kenntnis und Sachverstand durch.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden

- Online Learning
- Frontalunterricht
- Gruppenarbeiten
- Einzelarbeiten
- PowerPoint Präsentationen
- Videos
- Brainstorming

Lehrmittel

- *The New Surfing the World*, Dandini, Zanichelli
- *Short Short Stories Universal*, Reclam
- *The New York Times* edition 2022 - 2023
- *Spotlight Magazine*, different editions 2018 onwards
- BBC Online
- Different website

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2
Referate/Buchpräsentationen:	2

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien- und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach ENGLISCH

¶

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

¶ Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

¶ Aufgrund der Beobachtungen der Lehrperson im Unterricht werden Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung am Unterricht und geleistete Beiträge bewertet, wobei die sprachliche und inhaltliche Qualität der Beiträge zählt.

¶ Bei **Abwesenheit** verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin dazu, bei Rückkehr die schriftliche bzw. mündliche Prüfung **zeitnah** nachzuholen.

¶ Teil des Reife- und Entwicklungsprozesses ist die schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung in jegliche Leistungsprozesse.

¶ Der Schüler/die Schülerin wendet sich **EIGENVERANTWORTLICH** an die Fachlehrperson und holt sämtliche versäumte Hausaufgaben bzw. Leistungskontrollen im Rahmen seiner Kompetenzen nach.

¶ Geschieht dies nicht, muss der Schüler/die Schülerin mit negativen Auswirkungen auf die Schlussbewertung bzw. Zeugnisbewertung rechnen.



Bewertungsformen

¶ Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen, Überprüfung des Hör- und Leseverständnisses, schriftliche Prüfungen, Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache, Kontrolle der Hausaufgaben; freie und flüssige Wiedergabe der Übungen und der Textinhalte; konstruktive Wortmeldungen; kommunikative Kompetenz; richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit; annahmefähiger Wortschatz

Anzahl der Bewertungselemente

im Schuljahr:

- ¶
- ¶
- → Mindestens 2 schriftliche Bewertungselemente (Schularbeiten, Tests etc.) pro Semester
- → Mindestens 2 mündliche Bewertungselemente (Vorträge, Prüfungen etc.) pro Semester
- ¶
- ¶
- ¶
- ¶

Bewertungskriterien

¶ Die fachspezifischen Bewertungskriterien hängen von der Leistungsstufe ab und werden den verschiedenen Klassensituationen angepasst. Die Bewertung erfolgt anhand der vorgegebenen Notenskala, wobei Noten unter sechs (6) ein negatives Ergebnis bedeuten.

¶ Die Bewertungen erfolgen aufgrund der verschiedenen erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten, und beziehen sich auf regelmäßige Leistungskontrollen, Beobachtungen im Unterricht sowie der erzielten Lernfortschritte.

¶ Folgende Kompetenzen werden bewertet:

- → Listening
- → Reading
- → Spoken-Production
- → Spoken-Interaction
- → Writing

¶

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
USA: The birth of a nation; the war of independence; declaration of independence Ethnic diversity; one nation no more? American Indians; the California seed gatherers; the Southwestern Indians; the Southeastern Farmers; the Indians of the Great Plains; the Northeastern woodsmen; the northwestern tribes; African Americans; Harlem Renaissance	8
Definition of short story / elements of short story / terminology/ quote: E.A.Poe	1
Michael Bullock <i>The Head</i> - literary interpretation - biography	3
Chinua Achebe <i>Dead Man's Path</i> - literary interpretation - biography	3
Manoj Das <i>Encounters</i> - literary interpretation - biography	3
Carol Shields <i>Pardon</i> - literary interpretation - biography	3
Jean Rhys <i>I used to live here once</i> - literary interpretation - biography	3
Virginia Woolf <i>A haunted house</i> - literary interpretation - biography	3
Katherine Mansfield <i>Carnation</i> - literary interpretation - biography	3
What is poetry?	1
War Poetry Ernst Hemingway - <i>Champs d'Honneur</i> - literary interpretation- biography <i>Love poem</i> <i>Hemingway wounded on the Italian front</i>	3
War Poetry Excerpt: <i>A Farewell to Arms</i> - Ernest Hemingway	2
War Poetry Siegfried Sassoon <i>They</i> / rhetorical effects/figures of speech	3
War Poetry Dunya Mikhail <i>The War in Colors</i> - literary interpretation - biography	3
War Poetry Sara Teasdale <i>There will come soft rains</i> - literary interpretation - biography <i>Advice to a girl</i>	3
Love Poetry W.B.Yeats <i>Down by the Salley Gardens</i> - musical quality of poem	3
Love Poetry William Shakespeare <i>Sonnet 130</i> comparison as a literary tool	3
W.H.Auden <i>Refugee Blues</i> <i>Funeral Blues</i> Biography	2
Belfast - the film - <i>The Troubles</i> - a brief history of Belfast & N. Ireland Interview with Kenneth Branagh Diary extract: Bobby Sands	5

War songs: Bono Vox/U2; Bob Dylan ,Blowin‘ in the wind‘; Joan Baez	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>This slum has something to teach the world</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>TikTok bans hit platform’s biggest fans: Young Americans</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>I’m sorry, we’re from Moscow - when Russians and Ukrainians meet</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>World Economic Forum in Davos - confronting a new world order</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>Europe weathers challenges, but others remain</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>The refugee crisis is manageable</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>Cooperation on climate is emerging in the Mideast</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>What has war meant for the climate change?</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>Is a grudging apology better than none?</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>Masterpiece or provocation?</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>What it’s like to learn you’re going to live longer than you expected</i>	2
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>Fortress walls rise around U.S. public schools</i>	2
Short stories <i>Spotlight magazine</i> <i>One nation under coffee</i> <i>The gift</i> <i>Starting over</i> <i>A day to remember</i> <i>The queen’s wish</i>	5
Newspaper <i>The New York Times</i> <i>How smart are robots these days</i>	2
Newspaper <i>World and Press</i> <i>Pope apologizes in Canada for schools that abused Indigenous children</i>	2
Newspaper <i>World and Press</i> <i>Hit hard by high energy costs, Hawaii looks to the sun</i>	1
Newspaper <i>New York Times</i> <i>When an abortion is pro-life</i>	2
Newspaper <i>World and Press</i> <i>Finally, we are together (social media)</i>	1
US Society: Multiculturalism, melting pot or mosaic The changing vision of Generation Y	2

Is racism still a problem in the US? Excerpt: <i>Between the World and Me</i> - Ta-Nehisi Coates	
Aspects of American culture: Art and architecture/Literature/Music Cultural changes in the Fifties and Sixties Nineteen-sixty-eight	1
Excerpt: <i>Us Mob</i> - Colin Thomas Johnson (Mudrooroo)	2
Excerpt: <i>The God of Small Things</i> - Arundhati Roy Biography: Arundhati Roy	2
Rosa Parks: The mother of the American civil rights movement	2
Excerpt: <i>Animal Farm</i> ('No animal in England is free') - George Orwell	2
The Aesthetic Movement Oscar Wilde 'The Picture of Dorian Gray' - a summary	4
Individual Presentation on cross-curricular topics: individual book reading	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: LATEIN - PROF.AVOGARO DOMINIK

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 17 Mädchen. Der Großteil dieser ist darum bemüht, am Unterrichtsgeschehen aktiv teilzunehmen, wobei auch spezifische Fragen zur Vertiefung der Inhalte gestellt werden. Die Haltung der Lehrperson und den Mitschülerinnen gegenüber ist besonders respektvoll und freundlich, weshalb es auch niemals zu unangenehmen Situationen bzw. Störungen kommt. Auch zeigen die Schülerinnen bei Problemsituationen ein gutes Maß an Reife, z.B. wenn es darum geht, die mündlichen Überprüfungen selbständig in einem Prüfungskalender zu organisieren.

Was die Kenntnis der lateinischen Sprache (Grammatik und Vokabular) angeht, so ist zu verzeichnen, dass nicht unbedingt die Mehrzahl diese mit einer gewissen Sicherheit und einem bestimmten Bewusstsein für die gängigsten Phänomene beherrscht. Ein bedeutender Teil der Klasse weist z.B. bei dem durchschnittlichen Klassenniveau angepassten, Textübersetzungen bedeutende Schwierigkeiten bzw. größere Unsicherheiten auf; trotzdem sind einzelne ausgezeichnete Ergebnisse in dieser Klasse möglich. Aus diesem Grund wird in der fünften Klasse die Kenntnis kulturhistorischer und literarischer Inhalte mehr valorisiert. Gerade bei der (schriftlichen oder mündlichen) Überprüfung letzterer sind im Durchschnitt gute bis sehr gute, in Einzelfällen sogar hervorragende Leistungen zu verzeichnen, was darauf hindeutet, dass die meisten Schülerinnen mit großem Fleiß und Ehrgeiz arbeiten.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Hauptsächlich werden von der Lehrperson zusammengestellte Materialien (Theorie und Arbeitsblätter eingesetzt). Seltener werden Kopien aus unterschiedlichen Lehrwerken (z.B. „Legamus“ oder „Artes“) zur Verfügung gestellt.

Wichtige Bestandteile des Lateinunterrichts (in der Schule wie auch bei der häuslichen Vorbereitung) sind - im Sinne der im Fachcurriculum angegebenen Kompetenzen - die theoretische Analyse und Definition, sowie die praktische Übung und Festigung der Kenntnis der wichtigen grammatikalischen Konstruktionen, die kontinuierliche und systematische Übung der Übersetzung lateinischer Texte in die deutsche Sprache, nach genau festgelegter Vorgehensweise und Kriterien. In der fünften Klasse allerdings wird der Auseinandersetzung mit wichtigen Aspekten der lateinischen Literaturgeschichte und römisch-antiker Kultur und Mentalität ein größerer Stellenwert eingeräumt. Hierbei setzt die Lehrkraft vor allem auf Frontalunterricht, Übersetzung und Analyse im Plenum und ferner auf Momente der eigenständigen Erschließung der Inhalte durch Übungen wie Lückentexte oder Fragen zu Inhalt und Form.

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden keine Simulationen durchgeführt.

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	/

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Fach Latein ist vor allem als schriftliches Fach zu verstehen, im Unterschied zu anderen Sprachfächern steht der mündliche Bereich (Hören und Verstehen, Sprechen) eher im Hintergrund. Daher kann auch die Bewertung vor allem von schriftlichen Überprüfungen ausgehen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Leistungserhebungen durchgeführt. Zusätzlich können kurze Erhebungen (Kurztests), mündliche Prüfungen, Bewertung von Hausaufgaben ... erfolgen. Dabei gelten folgende Kriterien:

→Wortschatz - Beherrschung des Basiswortschatzes - Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich) - selbständige Verwendung eines Wörterbuchs

→Einsicht in Sprache - Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene - Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

→Umgang mit Texten - Sprachliches, inhaltliches und stilistisches Erfassen und Erschließen von lateinischen Texten - Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche - Interpretation und Deutung der Inhalte - Einbindung in den zeitgeschichtlichen Kontext

→Antike Kultur - Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext - Biographie der behandelten Autoren - Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

Tests werden mindestens eine Woche vorher angekündigt. Unmittelbar nach Sonntagen und Feiertagen finden Leistungskontrollen nur nach vorheriger Vereinbarung mit den Schülerinnen und Schülern statt. Bei der Endbewertung der einzelnen Schüler/innen werden auch folgende Kriterien berücksichtigt: Einsatz in der Schule (insbes. Mitarbeit, Kontinuität, Bereitschaft zur Vertiefung, eigenständiges Arbeiten) Gewissenhafte und pünktliche Erledigung der Hausarbeiten Erzielte Fortschritte im Laufe des Semesters bzw. des gesamten Schuljahres Die Mitarbeit kann zur Aufrundung bzw. Abrundung der Fachnote dienen. Versetzungsrelevant sind jedoch die erreichten Kompetenzen.

N.B.: Außerdem werden die SchülerInnen detailliert in die Form der Bewertung (Berechnung von Punkten, Abzug nach Fehlerkategorie usw.) eingeführt und die abgefragten Inhalte und Kompetenzen genau und gezielt festgelegt und eingeübt.

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Plautus und Terenz (die römische Komödie im Wandel; Auszug „Hecyra“)	Ca.7
Cicero (Leben und Werk; Auszug „De amicitia“)	Ca.4
Ovid (Leben und Werk; Auszug „Pygmalion“)	Ca.6
Catull (Leben und Werk; Carmen 5 und Carmen 2)	Ca.4
Augusteische Zeit (Literarische und politische Veränderungen; Thema „auctoritas“)	Ca.2
Vergil (Leben und Werk; Auszüge aus „Aeneis“, Buch 4)	Ca.12
Horaz (Leben und Werk; Ode I, 11, Satire I, 1 (1-40))	Ca.6
Propertius (Auszug Elegie I,1)	Ca.2
Seneca (Philosophie; Auszüge Episteln)	Ca.4
Übung der Textübersetzung und grammatikalischen Analyse	Ca.8

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF. REITERER KLAUS

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

In der Klasse herrschte durchwegs ein gutes und produktives Arbeitsklima. Die Schülerinnen verhielten sich stets diszipliniert und aufmerksam. Ein Großteil der Klasse setzte sich mit dem Fach auseinander und war bemüht, sich die Inhalte und die nötigen Rechenfertigkeiten anzueignen. Einzelne verfolgten den Unterricht eher passiv und zeigten auch eine etwas oberflächliche Arbeits- und Herangehensweise. Aber im Großen und Ganzen waren die Schülerinnen motiviert, interessiert und einsatzbereit. Alle konnten die zumindest grundlegenden Fähigkeiten im mathematischen Bereich erwerben. Das Leistungsniveau ist überdurchschnittlich gut.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In Absprache mit den Schülerinnen wurde kein allgemeines Lehrbuch verwendet. Der Unterrichtsstoff wurde vorwiegend an der Tafel, im Schülerinnen-Lehrer-Gespräch und in Gruppen erarbeitet und anhand von Übungsblättern vertieft. Zu einzelnen Themenbereichen wurden Kopien ausgeteilt.

Allgemeine Lernziele

- das Erarbeiten von Rechenfertigkeiten zum Lösen von Beispielen
- die Fähigkeit, theoretische Inhalte bei konkreten Aufgabenstellungen umzusetzen
- das Erarbeiten einer strukturierten und logisch durchdachten Vorgehensweise bei der Lösung von Fragestellungen
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Querverbindungen herzustellen
- richtige Verwendung des Taschenrechners und Computers

Methodik und Didaktik

- Als Lehr- und Lernformen wurden der Lehrvortrag, das Schüler-Lehrergespräch und Einzel- und Partnerarbeiten eingesetzt.
- Zusätzliche Vertiefung in Übungsstunden
- Der Schwerpunkt im Mathematikunterricht lag nicht im Erlernen von theoretischen Inhalten (Definitionen und Sätze), sondern im Lösen von praktischen Aufgabenstellungen und das dazu nötige Aneignen von Rechenfertigkeiten.
- Den Schülerinnen und Schülern wurden wöchentlich Aufgabenhilfen angeboten, die sie freiwillig nutzen konnten, um Schwierigkeiten oder Verständnisprobleme zum Stoff zu klären.

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurde im Fach Mathematik keine Simulation für die Abschlussprüfung durchgeführt.

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4-6
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wurden vorwiegend schriftliche Prüfungsarbeiten durchgeführt. Bei der Bewertung der Arbeiten wurde besonders auch auf nachvollziehbare Rechenwege und sinnvolle und logische Rechenschritte geachtet.

Inhaltliche Bewertungskriterien:

- Fachkenntnisse und Anwendung der Fachsprache
- Textverständnis, sowie Verständnis von Begriffen, Aufgabenstellungen, Arbeitstechniken und Verfahren
- Gezielte, sachliche und vollständige Beantwortung von Aufgabenstellung/en mit eventueller persönlicher Begründung
- Korrekte Anwendung von Lösungsverfahren
- Erkennen von logischen Zusammenhängen
- Nachvollziehbare Arbeitsweise

Organisatorische Bewertungskriterien:

- Lernzielkontrollen wurden in der Regel angekündigt.
- Notenskala: 4 bis 10
- Es wurden vorwiegend Aufgaben gestellt, welche bereits während des Unterrichts in ähnlicher Form behandelt wurden. Einzelne Fragestellungen wurden bewusst anders formuliert oder es wurden weiterführende Inhalte eingebaut.
- Die Mitarbeit (kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren aktive Mitarbeit, die Durchführung von Hausaufgaben und Vorbereitung für den Unterricht) wurde herangezogen, am Ende des Semesters bei Zwischennoten auf- oder abzurunden.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Anwendungen der Differentialrechnung (Wiederholung und Vertiefung)</u> <ul style="list-style-type: none"> – Bausteine einer Kurvendiskussion: 1. + 2. Ableitung, Definitionsbereich, Asymptoten, Nullstellen, Schnittpunkt mit y-Achse, Monotonie (Steigungsverhalten), Extrempunkte, Krümmungsverhalten, Wendepunkte, Asymptoten und Graph – Diskussion von ganz- und gebrochenrationalen Funktionen 	8
<ul style="list-style-type: none"> – Umgekehrte Kurvendiskussion (Steckbriefaufgaben) 	7
<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Extremwertaufgaben 	4
<u>Kosten- und Preistheorie</u> <ul style="list-style-type: none"> – Kosten und Kostenfunktion, degressiver und progressiver Kostenverlauf, Stückkostenfunktion (Betriebsoptimum), kostendeckender Preis – Gewinn und Gewinnfunktion, Break-even-Point, Gewinnbereich, Gewinnmaximierung 	12
<u>Integralrechnung</u> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Integralrechnung, Stammfunktion – Bestimmtes und unbestimmtes Integral 	3
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungen der Integralrechnung: Flächenberechnungen, Fläche zwischen zwei Kurven 	6
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungen der Integralrechnung: Volumina von Rotationskörpern, Längen von Kurven, Mittelwertberechnungen; Gini-Koeffizient 	6
<u>Statistik (Wiederholung und Vertiefung)</u> <ul style="list-style-type: none"> – Mittelwerte (Arithm. Mittel, gewogenes arithm. Mittel, geometr. Mittelm, Median) – Streuung, Standardabweichung, Boxplot – Trendanalyse mit Excel – Zufallsgrößen und Erwartungswert – Binomialverteilung, Normalverteilung, Gauß'sche Glockenkurve 	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: PHYSIK - PROF. REITERER KLAUS

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte im Unterricht Interesse für das Fach und arbeitete meistens aktiv mit. Auch wenn einige mit der wissenschaftlichen Denkweise etwas Schwierigkeiten hatten, versuchten doch die Meisten eigenständige Überlegungen anzustellen, die Zusammenhänge zu erkennen und sie mit den Erfahrungen im Alltag in Verbindung zu bringen. Nur einzelne beteiligten sich im Unterricht eher passiv und legten eine etwas oberflächliche Arbeitsweise an den Tag. Die Leistungen waren unterschiedlich und im Durchschnitt gut.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In Absprache mit den Schülerinnen und Schülern wurde kein allgemeines Lehrbuch verwendet. Die Unterlagen wurden von der Fachlehrperson aus verschiedenen Büchern zusammengefasst und kopiert.

Allgemeine Lernziele

- die wichtigsten Fach- und Sachkenntnisse
- die Fähigkeit, theoretische Inhalte bei konkreten Fragestellungen umzusetzen
- das Erarbeiten einer strukturierten und logisch durchdachten Vorgehensweise bei der Lösung von Fragestellungen
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Querverbindungen herzustellen

Methodik und Didaktik

- Als Lehr- und Lernformen wurden der Lehrvortrag, das Schüler-Lehrergespräch und Einzel- und Partnerarbeiten eingesetzt.
- Experimente sollten physikalische Inhalte verdeutlichen und Zusammenhänge aufzeigen.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurde im Fach Physik keine Simulation für die Abschlussprüfung durchgeführt.

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4
Mündliche Prüfungen	0
Referate:	0

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Inhaltliche Bewertungskriterien:

- Fachkenntnisse und adäquate Verwendung der Fachsprache
- Qualität der Anwendung fachspezifischer Methoden, z. B. Beobachten, Beschreiben, Experimentieren, Berechnen, Dokumentieren
- Gezielte, sachliche und vollständige Beantwortung von Aufgabenstellung/en mit eventueller persönlicher Begründung
- Erkennen von logischen Zusammenhängen und nachvollziehbare Arbeitsweise

Organisatorische Bewertungskriterien:

- Lernzielkontrollen wurden in der Regel angekündigt.
- Notenskala: 4 bis 10
- Bei den Klassenarbeiten durften die Schülerinnen ihre Unterlagen verwenden.
- Es wurden vorwiegend Aufgaben und Fragen gestellt, welche bereits während des Unterrichts in ähnlicher Form behandelt wurden. Einzelne Fragestellungen wurden bewusst anders formuliert oder es wurden weiterführende Inhalte eingebaut, um das vernetzte Denken und die Problemlösungskompetenz zu fördern.
- Die Mitarbeit (kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren aktive Mitarbeit, die Durchführung von Hausaufgaben und Vorbereitung für den Unterricht) wurde herangezogen, am Ende des Semesters bei Zwischennoten auf- oder abzurunden.

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Optik:</u> <ul style="list-style-type: none"> – Reflexion und Brechung, Totalreflexion – Linsen, Optische Instrumente, das Auge – Farbzerlegung des weißen Lichtes – Interferenz, Beugung 	8
<u>Licht und Farben</u> <ul style="list-style-type: none"> – Dispersion von Licht: Farbzerlegung durch Prismen und Gitter, Regenbogen – Spektrum und Spektralanalyse – Mischung von farbigem Licht: Komplementärfarben, additive und subtraktive Farbmischung, Farbkreis, Körperfarben 	8

<p><u>Elektrizität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Elektrische Ladung, Elementarladung, elektrisch geladene Körper – Ladungstrennung, Reibungselektrizität, Influenz, Bandgenerator – elektrisches Feld, Nachweis elektrischer Ladung, Elektroskop, Glimmlampe – Gewitter, Faraday'scher Käfig, Blitzableiter – Coulomb'sches Gesetz 	6
<ul style="list-style-type: none"> – elektrischer Strom, der einfache Stromkreis, Gleichstrom, elektrische Leiter, Kurzschluss, Sicherungen – elektrische Stromstärke, elektrische Spannung, elektrischer Widerstand, spezifischer elektrischer Widerstand – Gesetze im Gleichstromkreis, das Ohm'sche Gesetz, Reihen- und Parallelschaltung von Widerständen, Reihen- und Parallelschaltung von Spannungsquellen, Innenwiderstände 	6
<ul style="list-style-type: none"> – Wärmewirkung von Strom, elektrische Heizung, Konvektor, Tausieder, Glühlampe (evtl. fächerübergreifend mit Englisch) – Stromkreis im Haushalt, Wechselschaltung, Sicherungen, Steckdosen, Erdung – elektrische Arbeit und Energie, elektrische Leistung, Stromzähler 	4
<ul style="list-style-type: none"> – chemische Wirkung von Strom, leitende und nicht-leitende Flüssigkeiten, Galvanisieren, Akkumulator und Batterie – Magnete und ihre Wirkungen, magnetische Stoffe, magnetisches Feld, magnetische Feldlinien, das Magnetfeld der Erde – Magnetische Wirkung von Strom, magnetisches Feld um Draht und Spule, Elektromagnete, Klingel, Lautsprecher, Lorentzkraft, Rechte-Hand-Regel, Elektromotor, elektromagnetische Induktion, Wechselspannung und Wechselstrom, Generator, Transformator, Übertragung elektrischer Energie 	8
<p><u>Energienutzung im Wandel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fossile Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernkraft) – erneuerbare Energieträger (Sonne, Wasser, Wind, Geothermie, Biomasse, Wasserstoff) 	4
<p><u>Physik des 20. Jahrhunderts</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Relativitätstheorie (Räume mit mehr als drei Dimensionen, Spezielle Relativitätstheorie, Gravitation vs. Gekrümmte Räume) 	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF.DENGG HARALD

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schülerinnen der Klasse S5C zeigten sich im Allgemeinen meist interessiert am Naturwissenschaftenunterricht. Themenspezifisch gab es dabei Unterschiede. Der Großteil der Schülerinnen der Klasse beteiligte sich stets aktiv am Unterricht und bereitete sich auf Leistungserhebungen gewissenhaft vor.

Besonders in den praktischen Unterrichtseinheiten im Labor, aber auch in anderen Unterrichtssituationen konnten von der LP sowohl gute Teamfähigkeit, als auch eine lösungsorientierte, selbständige und zielgerichtete Arbeitsweise festgestellt werden. Mündliche Präsentationen und Referate wurden von den Schülerinnen stets professionell vorbereitet und durchgeführt.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:	Unterrichtsmethoden:
Auszüge aus Fachartikeln und Broschüren, Zeitungsartikel, Videoclips, themenspezifische Arbeitsblätter, themenbezogene Onlineresourcen, themenbezogene Grafiken und schematische Darstellungen, Lernplattform der Schule: g-suite for education, PC - Raum, Smartphones und Laborgeräte	Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Lernzirkel, Präsentationen, Jigsaw-Methode, Kurzvorträge, Impulsreferate, Erstellung von Concept-maps, Lektüre und Analyse von Fachtexten und Zeitungsartikeln, Online Recherchen, Erstellung von Plakaten, Lehrausgang/Workshop: Eurac - Research „DNA - Detektive“ Praktische Arbeit im Labor; Durchführung von Schülerversuchen und Erstellung von Versuchsprotokollen

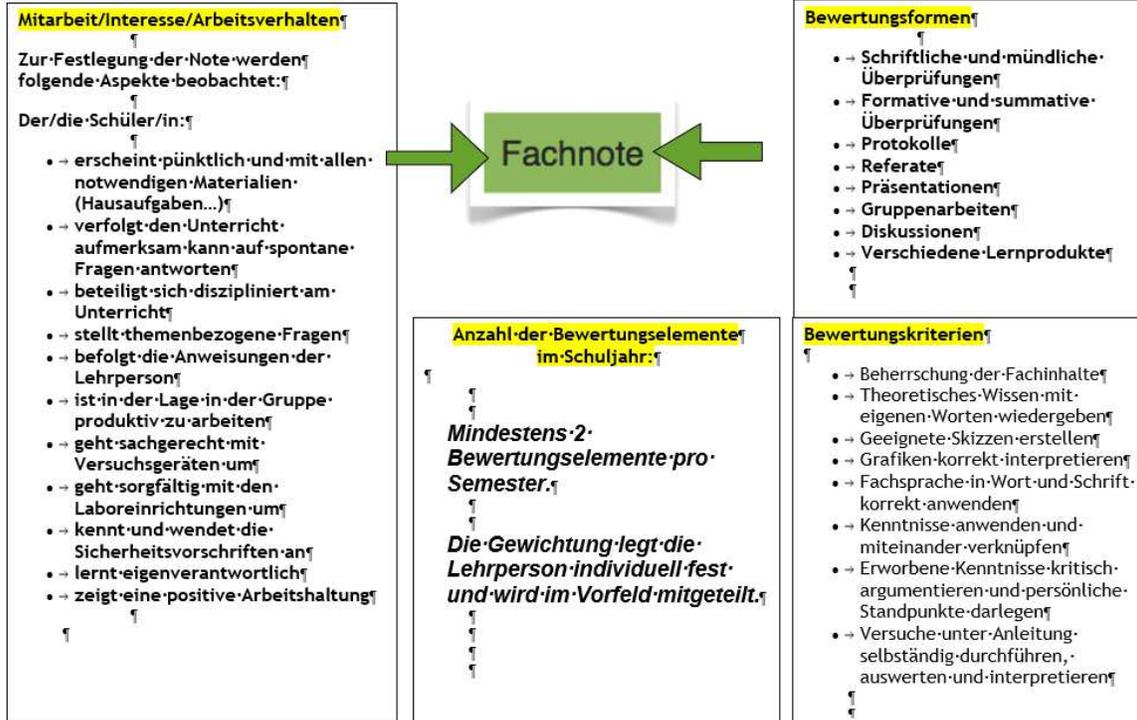
9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Laborprotokolle	2
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	2

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien- und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Naturwissenschaften / Erdwissenschaften und Biologie / Physik und Chemie



9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Wiederholung der aufbauenden Inhalte der 4. Klasse: <ul style="list-style-type: none"> • DNS/RNS- Struktur und Aufbau • Die Genexpression: Transkription • Die Genexpression: Translation 	11
<ul style="list-style-type: none"> • Biologische Perspektive auf den Begriff der „Rasse“ in Bezug auf den Menschen auf Basis des online Artikels (abgeänderter Auszug): „How Science and Genetics are Reshaping the Race Debate of the 21st Century“ 	4
Gentechnik und Biotechnologie: <ul style="list-style-type: none"> • Klassische gentechnische Methoden: PCR, Gelelektrophorese, Klonierung, Selektion und Sanger Sequenzierung • Moderne gentechnische Methoden: Pyrosequenzierung und die Genscherer - „CRISPRcas9“ • Lernzirkel: „Gentechnik bei Pflanzen und Tieren“ - Gene Pharming, Bt-Mais, Transgene Tiere als Nahrungsmittel oder Krankheitsmodelle (Knock-out Mäuse) und „Gentechnologie in der Sackgasse?“ • Fächerübergreifend: „Rassenhygiene im 3. Reich“ - NS- „Euthanasie“ • Fächerübergreifend: "Ethische Beurteilung der Gentechnik" 	24

<ul style="list-style-type: none"> • ELISA als Beispiel eines biotechnologischen Verfahrens 	
<p>Wiederholung und Vertiefung (Entstehung, die Rolle im menschlichen Körper, Stoffwechselprozesse) folgender Biomoleküle/Makromoleküle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlenhydrate • Lipide • Proteine 	16
<p>Aktuelle Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelles Forschungsfeld im Bereich der Biologie: Bioelektrische Felder als Informationsspeicher: “The electrical blueprints that orchestrate life” Michael Levin (TED) • Die lokalen Folgen des Klimawandels anhand des Forschungsberichtes „Klimareport Südtirol 2018“ (Eurac -research) • Lokale Klimapolitik anhand von: „Klimaplan- Suedtirol 2040 • Das Phänomen „Greenwashing“ 	18

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. WINKLER SYLVIA

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 17 Schülerinnen. Die Schülerinnen arbeiten überwiegend selbstständig und beteiligen sich kritische an Unterrichtsgesprächen. Die Klasse ist sowohl schriftlich als auch mündlich leistungsstark. Der Umgang untereinander und gegenüber der Fachlehrperson ist angemessen.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden werden diese zwei Anliegen berücksichtigt:

- 1) die Vermittlung wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Handlungsmodellen („Wissenschaftsbezug“) und
- 2) die Anwendung des erworbenen Wissens im alltäglichen Leben („Alltagsbezug“).

Typische Arbeitsformen im Bereich Humanwissenschaften sind deshalb u. a.: Systematische Beobachtungen, statistische Auswertungen, das Erstellen eines Fragebogens/ Umfrage, Textanalysen, Besprechen subjektiver Erlebnisse, Fallbeispiele, Lesen von Artikeln, Arbeiten mit audiovisuellen Medien; fachübergreifende Erarbeitung von Themen; Gruppenarbeiten, Referate, Diskussionen, Unterrichtsgespräche.

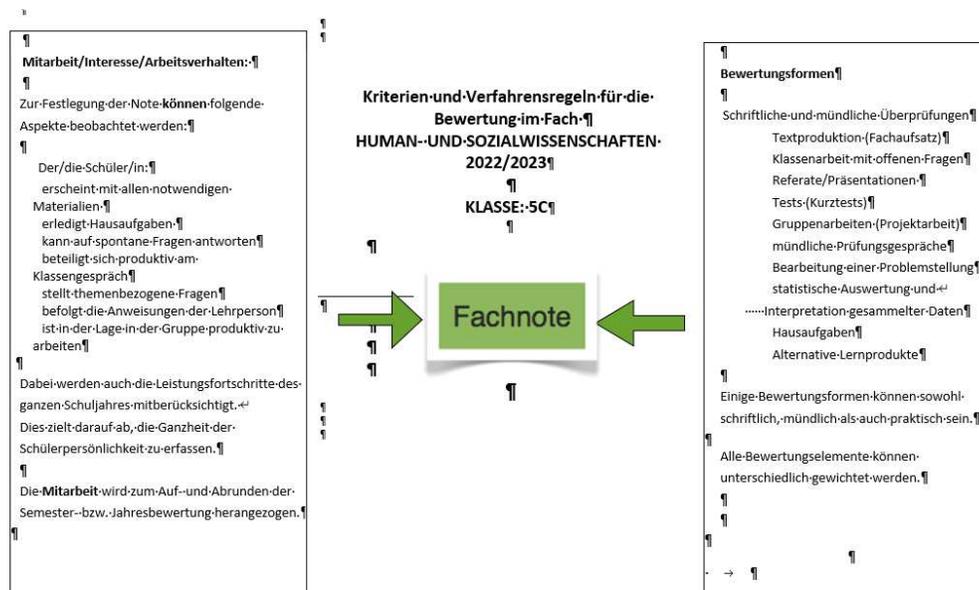
9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es findet eine schriftliche Simulation ende Mai im Fach Humanwissenschaft statt und eine mündliche Simulation des Prüfungsgesprächs im Juni statt. Ausgangsmaterial sind dabei die Unterrichtsmaterialien.

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	1
Umfrage:	1

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN



9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Geschichte der Pädagogik	18
Hattie-Studie: Ich bin superwichtig	5
Reformpädagogik: Die Montessori Pädagogik; der Daltonplan-Helen Parkhurst, der Jeanplan-Peter Petersen, die Freinet-Pädagogik, der Exemplarische Unterricht nach Martin Wagenschein	20
Pädagogik der Vielfalt, Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft, Unterstützungskonzepte bei Behinderung, Sozialeinrichtungen in Südtirol, das Berufsbild der Integrationslehrperson	14
Grundlagen der Inklusion, Von der Segregation zur Inklusion, soziale und kulturelle Inklusion	12
Leben in einer Globalisierten Welt, der Weg zur Globalisierten Gesellschaft, Globalisierung und ihre Folgen	15
Migration, Ausländer als Teil unserer Gesellschaft, Globale Migration und Migrationsbewegung, Migration und Globalisierung	14
Medienerziehung und Mediensucht	18
Kulturwissenschaftliche Anthropologie (Ethnologie); Kulturen unterwegs-Kulturen auf Reisen	14
Das Sozialexperiment: Die Marienthal Studie und Arbeitslosigkeit; die Zukunft der Arbeit	12
Bürger und Institutionen, Bürger und Macht, Staat und Bürger, der Wohlfahrtstaat	8
Der „ dritte Sektor“, der Non- Profit Sektor in Italien, Vereine und gemeinnützige Einrichtungen	7

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF.GARBER ELISABETH

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

- ➔ Das Arbeitsklima ist sehr angenehm und die Schülerinnen sind willig und verlässlich.
- ➔ Einige wenige Schülerinnen arbeiten stets aktiv mit. Andere wiederum lassen sich lieber berieseln und begnügen sich mit Reproduktionen bei Lernzielkontrollen.
- ➔ Die Leistungsbereitschaft ist grundsätzlich eine sehr große.
- ➔ Einige Schülerinnen haben sich im Maturajahr gesteigert.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial - beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerinnen.

Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler/innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler*innen in Form von Beobachtungen und Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung.

Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts. Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft - manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen und/oder Tests sowie notwendige mündliche Prüfungen.

Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Gesamtnote ein, die alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) berücksichtigt.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören - Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen - Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	<ul style="list-style-type: none"> - Stilmerkmale erkennen und beschreiben - Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln - Normen erkennen
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	<ul style="list-style-type: none"> - Klar formulieren und kommunizieren; - Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren -Hypothesen bilden - Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge verstehen und dokumentieren und analysieren - Abläufe beschreiben und reflektieren
Beantwortung von textbezogenen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsthema richtig erfassen und einteilen - Theoretisches Wissen anwenden - Querverbindungen erkennen und verbalisieren - Klar formulieren, vortragen oder kommunizieren
Diskussion (mündlich) Bild - Film - Stilvariante	<ul style="list-style-type: none"> - Aktiv zuhören und eigene Standpunkte und Gedanken darlegen - Standpunkte reflektieren und kommentieren/beurteilen

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)	6
Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive	4
Kubismus: Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen „Les Demoiselles d’Avignon“ von Picasso	6
ISMEN der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus Dadaismus - Futurismus: Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter Schwerpunkt: Dadaismus (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter Frida Kahlo (<i>Schwerpunkt</i>) René Magritte (<i>Schwerpunkt</i>)	8
Marcel Duchamp und die Erfindung des Readymade Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen	6
Die Neue Sachlichkeit: Hauptvertreter und Haupt-Themen Georges Grosz: „Die Stützen der Gesellschaft“ Otto Dix und sein Triptychon „Der Krieg“ (<i>Schwerpunkt</i>) Pablo Picasso: „Guernica“ (<i>Schwerpunkt</i>)	6
Kunst und die Kunstpolitik im Dritten Reich: - Merkmale der Malerei, von Skulptur & Plastik und der Architektur - „Entartete Kunst“	4
Joseph Beuys und der „Erweiterte Kunstbegriff“	2
Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)	6
Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive	4

<p>Kubismus: Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen „Les Femmes d’Alger“ von Picasso</p>	6
<p>ISMEN der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus Dadaismus - Futurismus: Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter Schwerpunkt: Dadaismus (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter Frida Kahlo (<i>Schwerpunkt</i>) René Magritte (<i>Schwerpunkt</i>)</p>	8
<p>Marcel Duchamp und die Erfindung des Readymade Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen</p>	6
<p>Die Neue Sachlichkeit: Hauptvertreter und Haupt-Themen Georges Grosz: „Die Stützen der Gesellschaft“ Otto Dix und sein Triptychon „Der Krieg“ (<i>Schwerpunkt</i>) Pablo Picasso: „Guernica“ (<i>Schwerpunkt</i>)</p>	6
<p>Kunst und die Kunstpolitik im Dritten Reich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale der Malerei, von Skulptur & Plastik und der Architektur - „Entartete Kunst“ 	4
<p>Joseph Beuys und der „Erweiterte Kunstbegriff“</p>	2
<p>Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)</p>	6
<p>Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive</p>	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Inhalte: Expressionismus, Futurismus, Dadaismus

9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - EBNER MONIKA

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5C besteht aus 17 Schülerinnen. Es ist eine zweigeteilte Klasse mit einer sportlich starken und auch sonst dominanten Gruppe. Es war nicht so einfach diese Gruppe für etwas zu begeistern. Einige Schülerinnen stellen immer wieder die Bewertungen in Frage, sind aber andererseits nicht bereit ihre Schwächen einzusehen und sich für eine gute Note mehr als üblich anzustrengen. Grundsätzlich haben aber alle Schülerinnen im Unterricht mitgearbeitet. In der Klasse gibt es ein größeres Leistungsgefälle. Einige Schülerinnen besitzen sehr gute fachliche Kompetenzen. Etwas schwächere Schülerinnen punkten hingegen mit viel Fleiß und Einsatz, wodurch sie ihre Leistungen ständig verbessern können.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lerninhalte wurden durch Erklärungen und praktischer Umsetzung vermittelt. Zur Veranschaulichung dienten Arbeitskarteien und Plakate. Bei Bedarf wurde auch das Internet hinzugezogen. Spielzüge, Aufstellungen und Punkte wurden auf der Tafel, welche sich in der Halle befindet, vermerkt.

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Das Fach Bewegung und Sport ist nicht Teil der Maturakommission und wird deshalb bei der Simulation nicht berücksichtigt werden.

Thementag: Kommunikation, Sprache, Medien

9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	6
Schularbeiten.	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/
Mitarbeitsnote:	1 pro Semester

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Für die Bewertung werden die Kriterien der Fachgruppe herangezogen.

Die Bewertung beinhaltet nicht nur die fachlichen Kompetenzen, die mit praktischen Test überprüft werden, sondern auch soziale Kompetenzen, Einsatz und aktive Mitarbeit fließen in die Endnote mit ein.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- nimmt aktiv und regelmäßig am Turnunterricht teil
- erscheint pünktlich in angemessener Turnkleidung
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann sich an Regeln halten
- zeigt Teamgeist
- verhält sich Mitspielern und Gegnern gegenüber fair
- verhält sich leistungsschwächeren Mitschülern gegenüber hilfsbereit und tolerant
- ist in der Lage in der Gruppe kreativ und zielführend zu arbeiten
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- behält die Übersicht in komplexen Spielsituationen
- kennt und benutzt verschiedene Kanäle der Informationsbeschaffung

**Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:**

- Mindestens 2 Leistungskontrollen aus verschiedenen Bereichen und 1 Mitarbeitsnote pro Semester

Die Mitarbeitsnote zählt als eigenständige Note, gleichwertig mit einer Note innerhalb der Bewertungsformen.

Bewertungsformen

- Sportmotorische Tests
- Bewertung der Technik und Ästhetik der Bewegungskonzepte von Bewegungsabläufen
- Bearbeitung einer praktischen Problemstellung
- Gruppenarbeiten
- Vorbereiten und Gestalten eines Teiles einer Unterrichtsstunde
- Referate
- Mündliche/schriftliche Prüfungen
- Beobachtung des Schülers/der Schülerin in Spielsituationen

Bewertungskriterien

- verwendet grundlegende Elemente der Fachsprache
- kennt die wichtigsten Spielregeln
- verfügt über grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Sportarten
- Ist in der Lage theoretische Kenntnisse aus den Bereichen Sport, Politik und Gesellschaft und Gesundheit zu verknüpfen

Die individuellen Leistungsfortschritte werden berücksichtigt, dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Schulung der Ausdauerfähigkeit	4
Leichtathletik:	2
Rückschlagspiel: Tischtennis	2
Rückschlagspiel Badminton	3
Akrobatik	2
Yoga	1
Krafttraining mit und ohne Geräte	4
Trampolin	3
Volleyball	8
Floorball	3
Rückschlagspiel Tennis Streetracket	1
Tchoukball, Spikeball	3
Ultimate	2
Baseball	1
Erste Hilfe	1
Tamburello/Speedminton	1
Aktionsspiele	4
Flagball	1
Basketball	2
Handball	1
Fußball	1
Wintersporttag 07.02.2023 gänztägig	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Schötzer Petra

Gross Stefanie

Pernter Oliver

Rosati Raffaella

Lanz Ingrid

Avogaro Dominik

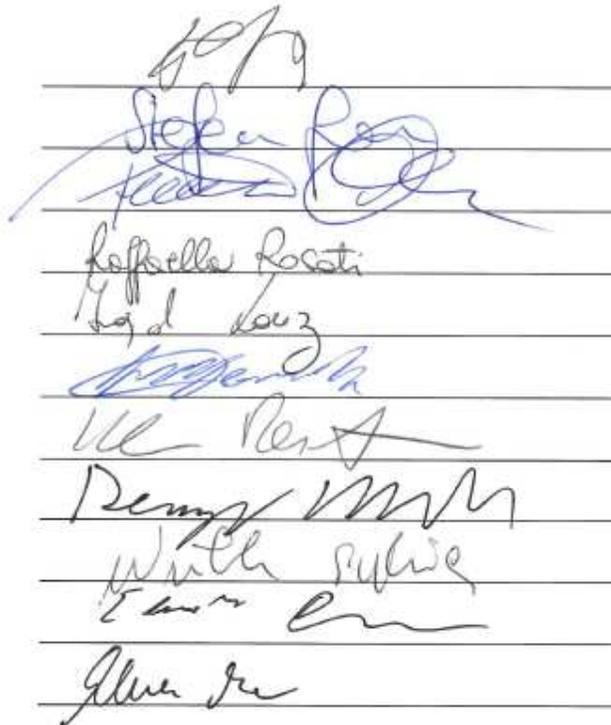
Reiterer Klaus

Dengg Harald

Winkler Sylvia

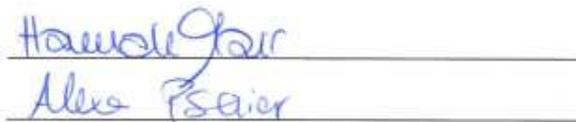
Garber Elisabeth

Ebner Monika



 Schötzer Petra
 Gross Stefanie
 Pernter Oliver
 Rosati Raffaella
 Lanz Ingrid
 Avogaro Dominik
 Reiterer Klaus
 Dengg Harald
 Winkler Sylvia
 Garber Elisabeth
 Ebner Monika

Die Schülervertreter*innen:



 Hannah Glaur
 Alexa Psailer

Ich unterfertigte/r Hannah Glaur Alexa Psailer
 Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
 hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 11.05.2023

11 Simulationsprüfungen

- Schriftliche Simulationsprüfungen in den Fächern Deutsch und Humanwissenschaften werden von der jeweiligen Fachlehrperson organisiert.
- Eine mündliche Simulationsprüfung findet am 12. Juni statt.